



Prüfungsordnung des Verbandes deutschsprachiger Berufsgenealogen e.V.

Gültig für Neuaufnahmen sowie für Änderung/Ausweitung der bei der Verteilstelle des Verbandes registrierten Forschungsgebiete.

1. Prüfungsinhalte:

1.1. Allgemeine Fragen

- a) genealogische Terminologie, Geschichts- und Sprachkenntnisse, Forschungspraxis
- Worin unterscheiden sich Ahnenliste, Ahnentafel, Stammliste, Stammtafel und Stammbaum?
 - Was versteht man unter „Kekulé-Nummer“?
 - Was bedeuten die Begriffe „Proclamation“, „relicta/vidua“, „uxor“, „sponsa“, „aetatis“, „defunctus“, „eodem die“ und die Abkürzungen „JUD“ und „NB.“ bzw. wo kann man solche Begriffe nachschlagen?
 - Wie vermeidet man bei der Ahnenforschung die Verwechslung gleichnamiger Personen?
- b) Kenntnis der wichtigsten überregionalen Quellen zur Genealogie und Auswandererforschung:
- Wann wurden in Preußen und im Deutschen Reich Standesämter eingerichtet und welche Schutzfristen gelten für standesamtliche Geburts-, Heirats- und Sterberegister?
 - Deutsches Geschlechterbuch/Deutsches Familienarchiv
 - Biographische Nachschlagewerke (NDB, ADB, Deutsches Biographisches Archiv/DBA)
 - FamilySearch www.familysearch.org
 - kostenpflichtige Datenbanken unter www.ancestry.de (Passagierlisten, Volkszählungslisten, Adressbücher, Geburts-, Heirats- und Sterberegister usw.)
 - Online-Ortsfamilienbücher, Adressbücher, Familienanzeigen, Familienkundliche Literaturdatenbank, GedBas www.genealogienetz.de
 - Einwanderer im Hafen von New York 1820-1913 <http://castlegarden.org>
 - Einwanderer im Hafen von New York seit 1892 <http://www.ellisland.org>
 - Bremer Passagierlisten 1920-1939 (sowie ältere und jüngere Einzellisten) <http://www.passagierlisten.de>
 - Visitenkarten und Kirchenbuchverzeichnisse deutscher (überwiegend kirchlicher) Archive <http://www.kirchenbuchportal.de>
 - Gräbersuche online des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. http://www.volksbund.de/graebersuche/content_suche.asp

- Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten (GESA)
<http://www.personalschriften.de/datenbanken/gesa.html>
- Namenbücher, teilweise mit urkundlichen Erstnennungen (Bahlow, Brechenmacher, Udolph, Zoder)

1.2. Fragen zu den beanspruchten Forschungsgebieten bzw. Bundesländern/ Kantonen

- a) Aus welchen historischen Territorien besteht das Forschungsgebiet und welches sind die zuständigen Kirchen- und Staatsarchive?
- b) Welche Konfessionen sind/waren in dem betreffenden Forschungsgebiet vorhanden? Wo liegen die Kirchenbücher, was enthalten sie und welche Kirchenbuchverzeichnisse gibt es dazu? Für welchen Zeitraum gibt es Kirchenbuchzeitschriften in Staatsarchiven, Landeskirchlichen Archiven oder Pfarrämtern?
- c) Welches sind die wichtigsten Akten zur freiwilligen Gerichtsbarkeit vor 1900 in dem betreffenden Gebiet und wo werden sie aufbewahrt? (z. B. Handels- und Hypothekenbücher, Eheverträge und Testamente, Nachlassakten, Amtsregister)
- d) Wo liegen die Auswandererakten, was enthalten sie und welche Verzeichnisse gibt es darüber?
- e) Welches sind die wichtigsten älteren Einwohnerlisten in dem betreffenden Gebiet, wo liegen sie und gibt es ein Verzeichnis/Findbuch dafür? Welches sind die wichtigsten gedruckten Listen (z. B. Steuerlisten, Erbreregister/Lagerbücher, Volkszählungslisten, Musterungslisten, Beichtkinderverzeichnisse, Trauregister, Eheverträge, Bürgerbücher)?
- f) Welches sind wichtige gedruckte und ungedruckte Personalverzeichnisse in dem betreffenden Gebiet (z. B. Pfarrerbücher, Staatskalender, Dienerbücher, Universitätsmatrikel, Leichenpredigtkataloge, Försterbücher, Müller-, Schäfer-/Hirten- und Pächterkarteien, Goldschmiedeverzeichnisse)?
- g) Welche genealogischen Vereine sind in diesem Forschungsgebiet tätig, wo befinden sich ihre Bibliotheken und wie heißen ihre wichtigsten Veröffentlichungsreihen/Zeitschriften?
- h) Je nach Territorium: Was ist ein Voll-/Halbspänner, Kötner/Kotsasse, Kossät, Seldner, Brinksitzer, Leibgedinger/Leibzüchter, Aedituus?
- i) Wann wurde der Gregorianische Kalender in den katholischen Gebieten und wann in den protestantischen Gebieten der betreffenden Forschungsregion eingeführt?
- j) Welche regionalen Eigenheiten gibt es und welche Forschungsmethoden können angewendet werden, um diese Schwierigkeiten zu überwinden? (z. B. Hofnamen, patronymische Namen, hohe Mikromobilität, Benutzung verschiedener Vor- und/oder Nachnamen, strenge Ehegesetze und die sich daraus ergebenden häufigen unehelichen Kinder usw.)

1.3. Nachweis der Fähigkeit zum Lesen der alten Schrift (fakultativer Prüfungsteil)

- Vorlage von Textbeispielen und Vorlesen oder Transkription durch den Bewerber

2. Ablauf der Prüfung:

Bei der Prüfung eines Verbandsmitglieds für ein neu beantragtes Forschungsgebiet können die Punkte 1 und 3 entfallen, wenn sie bereits bei der Aufnahme in den Verband überprüft wurden.

Die Prüfung wird durch die anwesenden Vorstandsmitglieder ggf. unter Hinzuziehung eines Experten für die beantragte Region durchgeführt und soll während oder im Vorfeld der jährlichen Mitgliederversammlung stattfinden. Über den Prüfungsverlauf wird Protokoll geführt.

Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme des Bewerbers bzw. über die Eintragung für ein neues Forschungsgebiet anhand des Prüfungsergebnisses. Die Prüfung gilt als bestanden, wenn 75 % der Fragen zu Punkt 1 und 2 richtig beantwortet und die Mehrzahl der vorgelegten Textbeispiele richtig entziffert wurden.

Diese Prüfungsordnung wurde vom Verband deutschsprachiger Berufsgenealogen auf der Mitgliederversammlung am 19.09.2010 in Stralsund beschlossen.